

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

109 (10.5.1930) Die Mußestunde

Waldhaus an der Wolga. Roman von Max Barthelemy. Verlag „Der Freidenker“, Berlin S.M. 2, Gneisenstraße 41. 247 Seiten Umfang. Holztafel. Papier. In Reinen 4 M. — Das Waldhaus, von dem in dem neuen Roman von Max Barthelemy die Rede ist, steht an der unteren Wolga, aber die Handlung des Buches spielt diesen Namen und führt nach Petrograd, das sehr romantisch heißt. Nicht nach Odessa, nach Wladiwostok und Semien, nach dem Ural, nach Sibirien und nach der grünen Stadt Astrachan. In dem Buch ist das Tempo seiner ereignisreichen Jahre, in denen die Entscheidungsschlacht zwischen dem Osten und dem Westen geschlagen wurde. Barthelemy schildert in seinem Roman die russische Welt, beschreibt die großen Feste, den Opfermut des Volkes, die Grausamkeit des Bürgerkrieges, die Schwere der Aufzucht und zeigt an einigen Stellen die unterirdische Welt der russischen Völker. Gerade sehr tritt Sowjetrußland wieder einmal gewaltig vor die Weltbühne der Welt. Die Hauptrolle der Geschichte, die das Land überschweben, die Auswanderung von vielen tausend deutschen Bauern von Sibirien nach Kanada, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu England, der veränderte Handelsplan; all das interessiert uns und läßt uns wünschen, weitere Einblicke in den Sowjetstaat zu gewinnen. Der Roman „Waldhaus an der Wolga“ von Max Barthelemy vermittelt neue Einblicke in das noch unbekannte Rußland.

Geistlich Eunoio: Liebe und Ehe im Leben der Völker. Verlag „Der Freidenker“, S. M. 2, Gneisenstraße 41. 247 Seiten Umfang. Holztafel. Papier. In Reinen 4 M. — Geisteswissenschaftler, Eunoio hat für den Bucherwerb bereits das Buch „Eunoio“ und „Eunoio“ des europäischen Urmenschen“ geschrieben. Es fand allgemeine Anerkennung, besonders wegen des klaren und allgemein verständlichen Stils. Sein neues, hier angelegtes Buch weist die gleichen Vorzüge auf. Eunoio bietet in ihm eine Entwicklungsgeschichte der Ehe und der Stellung der Frau in der Ehe von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Eunoio weist nach, daß die Entwicklung in einer Stufenfolge verläuft, die Stufenfolge in der Entwicklung vor sich gegangen ist. Er lehnt mit vollem Recht alle anderen, oft recht phantastischen Deutungsversuche für das Entstehen der verschiedenen Ehenormen ab. Diese Ablehnung erfolgt im ersten Abschnitt. Wie man sich selber die Urformen der Ehe und Familie vorstellte. Darauf folgt in mehreren Abschnitten die Darstellung der verschiedenen Ehenormen in wirtschaftsgeschichtlicher Reihenfolge. Die Darstellung endet mit der Charakterisierung der Ehe als Familie im sozialistischen Zeitalter und mit einem Ausblick auf die Ehe der kommenden sozialistischen Gesellschaft. Das mit zahlreichen Abbildungen und auch sonst sorgfältig ausgestattete und dabei äußerst preiswerte Buch sei dringend zur Anschaffung und zu Geschenkzwecken empfohlen.

Dr. Gustav Hoffmann, Helliger Kampf. Verlag für sozialistische Literatur, Hannover-Ströde. Preis kart. 1,80 M., in Einzelheften mit Goldprägung 2,30 M. — Unter langjähriger Mitarbeit schenkt der Arbeiterkampf dem Leser ein neues schönes Buch des Glaubens an Recht und Sieg. Wenn du fühlen willst, zu wem du gehörst, wenn du wissen willst, was die Welt nach diesem Buch! Nimm es zur Hand, wenn du müde geworden und abgestumpft, es wird dich erheitern! Und die jugendlichen Menschen werdet in den begeisterten Reihen finden, was ihr im Sozialismus sucht. Ein Buch, das der Arbeiterbewegung zu dienen vermag, weil es geeignet ist, zu durchdringen und zusammenzufassen zu sozialistischer Geschlossenheit.

Serualmörder in Düsseldorf. Eine Broschüre von Hans Dhan. Verlag der Neuen Gesellschaft S. M. 2, Berlin S. 14. Preis 1.— M. — Ueber das Mordverbrechen in Düsseldorf zu schreiben, ist niemand berechtigt als Hans Dhan, der sich durch seine Arbeiten auf diesem Gebiet einen welt über das Land hinausreichenden Namen gemacht hat. Dhan hat selbst an Ort und Stelle dieses Fall studiert, hat, daran ist kein Zweifel, die interessantesten und genauesten Ermittlungsergebnisse der letzten 50 Jahre dargestellt. Seit fast 100 Jahren in London morde und das Land in Schrecken versetzte, hat die Welt eine Serualmörderie von solcher Furchtbarkeit wie in Düsseldorf nicht gesehen. Darum bemühen sich die besten Köpfe, eine Lösung des Mordrätsels, eine Kombination zu finden, die diese unheimliche Gleichung zwischen soviel Unbekannten auflösen imstande ist. Was nur an Material zu finden war, bringt Hans Dhan zusammen. Er gibt eine scharfsinnige Analyse der verschiedenen Mordtaten und ihrer psychologischen Zusammenhänge. Er zeigt und beweist, daß nicht einer, sondern drei Täter am Werke waren. Aber er hat sich damit nicht begnügt, er hat die preussische Regierung durch seine im Innenministerium gemachten Darlegungen zu Maßnahmen veranlaßt, die die vollstetige Untersuchung fördern mußten. Und darüber hinaus weist er, der von je der beste Freund und Helfer der Verurteilten gewesen ist, auch auf ihre Fehler und Schäden hin und zeigt, wie dieses so unheimliche Instrument der öffentlichen Sicherheit zu reorganisieren und den Forderungen der Gegenwart anzupassen ist.

de. Traducere, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein tägliches Französisch retten oder dasselbe weiter ausbilden will, der greife nach dieser lehrlich, illustrativ und auch technisch vortrefflich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducere in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Waldhaus an der Wolga. Roman von Max Barthelemy. Verlag „Der Freidenker“, Berlin S.M. 2, Gneisenstraße 41. 247 Seiten Umfang. Holztafel. Papier. In Reinen 4 M. — Das Waldhaus, von dem in dem neuen Roman von Max Barthelemy die Rede ist, steht an der unteren Wolga, aber die Handlung des Buches spielt diesen Namen und führt nach Petrograd, das sehr romantisch heißt. Nicht nach Odessa, nach Wladiwostok und Semien, nach dem Ural, nach Sibirien und nach der grünen Stadt Astrachan. In dem Buch ist das Tempo seiner ereignisreichen Jahre, in denen die Entscheidungsschlacht zwischen dem Osten und dem Westen geschlagen wurde. Barthelemy schildert in seinem Roman die russische Welt, beschreibt die großen Feste, den Opfermut des Volkes, die Grausamkeit des Bürgerkrieges, die Schwere der Aufzucht und zeigt an einigen Stellen die unterirdische Welt der russischen Völker. Gerade sehr tritt Sowjetrußland wieder einmal gewaltig vor die Weltbühne der Welt. Die Hauptrolle der Geschichte, die das Land überschweben, die Auswanderung von vielen tausend deutschen Bauern von Sibirien nach Kanada, die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu England, der veränderte Handelsplan; all das interessiert uns und läßt uns wünschen, weitere Einblicke in den Sowjetstaat zu gewinnen. Der Roman „Waldhaus an der Wolga“ von Max Barthelemy vermittelt neue Einblicke in das noch unbekannte Rußland.

Geistlich Eunoio: Liebe und Ehe im Leben der Völker. Verlag „Der Freidenker“, S. M. 2, Gneisenstraße 41. 247 Seiten Umfang. Holztafel. Papier. In Reinen 4 M. — Geisteswissenschaftler, Eunoio hat für den Bucherwerb bereits das Buch „Eunoio“ und „Eunoio“ des europäischen Urmenschen“ geschrieben. Es fand allgemeine Anerkennung, besonders wegen des klaren und allgemein verständlichen Stils. Sein neues, hier angelegtes Buch weist die gleichen Vorzüge auf. Eunoio bietet in ihm eine Entwicklungsgeschichte der Ehe und der Stellung der Frau in der Ehe von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart. Eunoio weist nach, daß die Entwicklung in einer Stufenfolge verläuft, die Stufenfolge in der Entwicklung vor sich gegangen ist. Er lehnt mit vollem Recht alle anderen, oft recht phantastischen Deutungsversuche für das Entstehen der verschiedenen Ehenormen ab. Diese Ablehnung erfolgt im ersten Abschnitt. Wie man sich selber die Urformen der Ehe und Familie vorstellte. Darauf folgt in mehreren Abschnitten die Darstellung der verschiedenen Ehenormen in wirtschaftsgeschichtlicher Reihenfolge. Die Darstellung endet mit der Charakterisierung der Ehe als Familie im sozialistischen Zeitalter und mit einem Ausblick auf die Ehe der kommenden sozialistischen Gesellschaft. Das mit zahlreichen Abbildungen und auch sonst sorgfältig ausgestattete und dabei äußerst preiswerte Buch sei dringend zur Anschaffung und zu Geschenkzwecken empfohlen.

Dr. Gustav Hoffmann, Helliger Kampf. Verlag für sozialistische Literatur, Hannover-Ströde. Preis kart. 1,80 M., in Einzelheften mit Goldprägung 2,30 M. — Unter langjähriger Mitarbeit schenkt der Arbeiterkampf dem Leser ein neues schönes Buch des Glaubens an Recht und Sieg. Wenn du fühlen willst, zu wem du gehörst, wenn du wissen willst, was die Welt nach diesem Buch! Nimm es zur Hand, wenn du müde geworden und abgestumpft, es wird dich erheitern! Und die jugendlichen Menschen werdet in den begeisterten Reihen finden, was ihr im Sozialismus sucht. Ein Buch, das der Arbeiterbewegung zu dienen vermag, weil es geeignet ist, zu durchdringen und zusammenzufassen zu sozialistischer Geschlossenheit.

Serualmörder in Düsseldorf. Eine Broschüre von Hans Dhan. Verlag der Neuen Gesellschaft S. M. 2, Berlin S. 14. Preis 1.— M. — Ueber das Mordverbrechen in Düsseldorf zu schreiben, ist niemand berechtigt als Hans Dhan, der sich durch seine Arbeiten auf diesem Gebiet einen welt über das Land hinausreichenden Namen gemacht hat. Dhan hat selbst an Ort und Stelle dieses Fall studiert, hat, daran ist kein Zweifel, die interessantesten und genauesten Ermittlungsergebnisse der letzten 50 Jahre dargestellt. Seit fast 100 Jahren in London morde und das Land in Schrecken versetzte, hat die Welt eine Serualmörderie von solcher Furchtbarkeit wie in Düsseldorf nicht gesehen. Darum bemühen sich die besten Köpfe, eine Lösung des Mordrätsels, eine Kombination zu finden, die diese unheimliche Gleichung zwischen soviel Unbekannten auflösen imstande ist. Was nur an Material zu finden war, bringt Hans Dhan zusammen. Er gibt eine scharfsinnige Analyse der verschiedenen Mordtaten und ihrer psychologischen Zusammenhänge. Er zeigt und beweist, daß nicht einer, sondern drei Täter am Werke waren. Aber er hat sich damit nicht begnügt, er hat die preussische Regierung durch seine im Innenministerium gemachten Darlegungen zu Maßnahmen veranlaßt, die die vollstetige Untersuchung fördern mußten. Und darüber hinaus weist er, der von je der beste Freund und Helfer der Verurteilten gewesen ist, auch auf ihre Fehler und Schäden hin und zeigt, wie dieses so unheimliche Instrument der öffentlichen Sicherheit zu reorganisieren und den Forderungen der Gegenwart anzupassen ist.

de. Traducere, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein tägliches Französisch retten oder dasselbe weiter ausbilden will, der greife nach dieser lehrlich, illustrativ und auch technisch vortrefflich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducere in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

de. Traducere, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. Wer sich sein tägliches Französisch retten oder dasselbe weiter ausbilden will, der greife nach dieser lehrlich, illustrativ und auch technisch vortrefflich ausgestatteten Zeitschrift. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducere in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Die Wustbestunde

Zur Unterhaltung und Belehrung

18. Woche 50. Jahrgang Unterhaltungsbeilage des Volksfreund Karlsruhe, 10. Mai 1930

Schüsse um Don Quijote

(Miguel de Unamuno)

Von Hans Delfe

Im März 1924 verbannt der spanische Diktator Primo de Rivera, auf der Höhe seiner Macht, den sechzigjährigen Dichter und Gelehrten Unamuno nach der kanarischen Inselinsel Fuerteventura. Aber der Dichter flieht, er gelangt nach Paris. Die Geistesgenossen erheben einstimmig ihre Stimmen zu lautem Protest. Sochs Jahre später ist Rivera tot, die Diktatur gestürzt und der große Dichter kehrt aus der Verbannung zurück nach Spanien. Zunächst nach Salamanca, wo er an der Universität einen Lehrstuhl für die arabischsprachige Sprache inne gehabt hatte, dann, Ende April dieses Jahres, nach Madrid. Tagelang vorher schon ist die reaktionäre Studentenschaft erregt. Als Unamuno in Madrid eintrifft, knallen plötzlich Schüsse, Blut fließt, Verwundete wälzen sich stöhnend und es gibt Tote.

Unamuno war nie ein Rebel, der Gewehre verteilt und sich an die Spitze eines bewaffneten Heeres stellt. Nicht deshalb hatte Rivera ihn verbannt. Er, der die Macht, die brutale Gewalt des Militärs verabscheute, kämpfte in dem alten Dichter und Gelehrten jene andere Macht, die ihm unbeimlich war, und deren Wirksamkeit er wohl kannte, die Macht des Geistes, die man nicht mit Maschinenwaffen bekämpfen kann, die man nicht dadurch „erledigt“, daß man sie an die Wand stellt und abknallt. Sie ist unfassbar und alle Militärs der Welt lassen sie in ohnmächtiger Wut. Die Schiffe, die jetzt in Madrid fliegen, waren nichts als die Ausläufer jenes jahrelangen erbitterten Kampfes zwischen Macht und Geist, ein letzter schauriger und sinnloser Ausbruch spanischer Reaktion. Das Rivera erkannte, als er Unamuno in die Verbannung schickte, daß man den Geist nicht mit Flintenschüssen töten, seine jugendlichen Parteigänger wußten es nicht.

Die Philosophie des „Quijotismus“ ist eines der Hauptwerke Unamunos. Dieser „Quijotismus“ auch ist wie nichts sonst in dem umfangreichen Werk des Dichters geeignet, seine Geisteshaltung aufzuzeigen. Es ist leider nur zu wahr, daß die europäischen Völker noch immer sehr wenig voneinander wissen. Wenn der Deutsche an Spanien denkt, denkt er fast automatisch: Carmen. Er hat eine oberflächliche Vorstellung von diesem Volk, das gerade uns Deutschen immer große Sympathien entgegengebracht hat, und das wahrheitsgemäß gar nicht begreifen würde, wenn wir gerade eine französische Dier, deren Text auf einer Novelle des französischen Dichters Prosper Merimee beruht, als typisch und weiblich für Spanien ansehen. Spanien ist für den Spanier ganz im Don Quijote enthalten. 1906 erschien bereits Unamunos „Leben Don Quijotes und Sanchos nach Manuel de Cervantes Saavedra“, erklärt und erläutert.

Es geht Unamuno nicht um Cervantes, er ist kein „Cervantist“, sondern er ist „Quijotist“. Was er in diesem Werk gibt, ist eine großartige Deutung der bekannten spanischen Romantik, die für ihn nichts an Gegenwartsbedeutung verloren hat, und die ihm alles das verleiht, was das Beste des spanischen Lebens für ihn ist. Er erhebt das Leben des Don Quijote sogar ins Reichliche. Es soll einen Kreuzzug vorbereiten gegen alle dunklen und prästigen Mächte Spaniens. Er erhebt seinen Helden über alle Weltläger und macht ihn zu einem spanischen Heiland. — Da ist die Begegnung Don Quijotes mit den Rauscheuten, eine Szene des Romans. Der Ritter fordert von ihnen die Bewunderung für die unvergleichliche Schönheit der Dulcinea, die sie nie gesehen haben. Aber: „Die Rauscheute sehen und kennen nur das materielle Reich der irdischen Güter.“ erläutert Unamuno. Oder Don Quijote befreit die Galeriensträflinge. „Weil die Durchführung einer abstrakten, unersöhnlichen Gerechtigkeit durch Menschen, die eben auch nur Menschen sind, unser Gefühl beleidigt und weil wir den Beruf des Schergen als unedel empfinden.“ Als Don Quijote verprügelt wird, erklärt er die Leute, die auf ihn einbauen, für Abenture. Und Unamuno erläutert: „Wir sollen uns nicht verdröhnen lassen, was uns in dieser Welt des Scheins aufhört. Der wahre Glaube ist: auf das Weibhafte hoffen und sich daran halten.“ Einmal sind Don Quijote und Sancho nichts allein in einem Wald. Ein

suchbarer Lärm erhebt sich. Der Ritter bereitet sich auf ein neues Abenteuer vor. Aber nur eine Walmühle war die Ursache des großen Lärms, wie sich am nächsten Morgen herausstellt. Don Quijote sagt auf Sanchos Spott: „Bin ich als Ritter verpflichtet, die Töne zu kennen und zu unterscheiden und zu wissen, welche von Walmühlen herrühren und welche nicht?“ Und Unamuno setzt hinzu: „Wenn der Ritter nur auf sein Herz hört und dessen Töne untersteht.“ Alle schreien: „Im Roman gibt es einmal ein Puppenpiel, das der Meister Pedro aufführt. Aber statt der „Befreiung Melindras“ spielt man bei Unamuno das Stück von der Wiedergeburt Spaniens. Auch hier bewegen sich die Schritte und sie lenken die Puppen in Pedro Sand. Aber leider fehlt hier Don Quijote, der die Puppen niederknallt und die ganze Puppe zusammenbaut, denn Unamunos Wald war ja fanae vor der Herrschaft der Militärdiktatur geschrieben.“

Es ist sehr wahrscheinlich, daß Unamuno dem Cervantes manche Deutungen unterstellt, an die dieser selbst wahrscheinlich nie gedacht haben würde. Aber das ist dem Dichter ganz gleichgültig, es geht ihm ja auch gar nicht um Cervantes, sondern um Don Quijote, in dem er den kantigen und aufrechten Spanier sieht und den großen Idealisten, der Unamuno selbst ist, und der, mag es der Umwelt auch lächerlich erscheinen, mit seinem Herzen gegen all das kämpft, was er als hoffnungslos und verächtlich empfindet. Denn Unamuno ist sein Leben lang ein Kämpfer gewesen. Wie das Leben des Don Quijote ist auch sein Leben erfüllt von Kämpfen und Abenteuern, er ist in der Bewegung, der unruhigste Geist seines Landes. Ihn erbitterte früh die geistige Trägheit seines Volkes, immer war er bemüht, es aufzuklären und aufzureizen. Daß sein Kampf nicht vergebens gewesen ist, dafür zeugt das heute viel lebendigere geistige Leben Spaniens, wenn man es mit jenem vor einem Menschenalter vergleicht. Spanien hat dies nicht zuletzt Unamuno zu verdanken, diesem vielseitigen Manne, der Dichter, Philosoph, Gelehrter und blinder Essaiist in einem ist.

Drei Eigenschaften waren bisher als besondere und auffällige erkennbar an Unamunos Wirken und Schaffen: er ist mit Leidenschaft Spanier, Europäer und Individualist. In die aktive Politik seines Landes hatte er bis jetzt kaum eingegriffen. Gerade in diesem Augenblick kommt eine neue Wendung aus Spanien. Unamuno hat die Revolution ausgerufen! In einer großen Rede, die er in Madrid am 2. Mai gehalten hat, hat er erklärt, daß der Staatsstreich, der 1923 zur Einsetzung der Diktatur führte, vom König selbst inszeniert worden sei, und Primo de Rivera sei nur der arme Dumme gewesen, der sich dafür hergab, die nach außen sichtbare Rolle zu spielen. Studenten und Jugend habe durch ihren Kampf der Diktatur viel größeren Schaden zugefügt, als alle Komplote und militärischen Revolten. Der große Dichter sagte: „Wollt ihr auf die Straße gegangen seid, habt ihr die Diktatur gestürzt, und von der Straße aus wird auch die andere noch viel schändlichere Diktatur gestürzt werden.“ Auf den unbeschreiblichen Jubel, der sich jetzt erhob, stand der Dichter auf aus seinem Sessel und sagte lebend: „Ja, stehe wieder auf, wie auch ihr alle bald aufstehen werdet. Wir leben in einer Periode offener und entschlossener Revolution! Der Himmel verleihe den, den er verberben will. Jetzt geht nach Hause, ich aber werde auf die Straße gehen um zu predigen, und die Steine werden mich hören und rebellieren. Aber ihr werdet mitbekommen, und zwar auf der Straße.“

Diese Rede bedeutet den Schritt Unamunos in die aktive Politik. Sie bedeutet zugleich die Aufgabe seines bisherigen individualistischen Standpunktes. Jetzt wird es sich darum handeln, ob Unamuno den Anschluss an das Volk, das heißt an den spanischen Sozialismus, findet oder nicht. Denn nur so wird es für ihn möglich sein, die lebenserhaltende Rolle für sein Volk zu spielen, die seinem hohen Geiste vorzweigt.

Die Frauen um Schiller

Freundinnen war nicht Friedrich Schillers harte Seite. Auch bei dieser Dichter nicht wie Goethe vom Mütterlein die Trostbrust und die Luft zum Fabulieren mit auf dem Lebensweg bekommen.

Wie in seinem dichterischen Werk erscheint uns Schiller auch als menschliche Persönlichkeit. Gewiss gibt eine ganze Reihe Frauen durch sein Leben.

Wie wesentlich war das Verhältnis Schillers zu Charlotte von Kalb, der Gattin eines in französischen Diensten in Landau lebenden Majors.

Eigenartig berührt das Verhalten des Dichters gegenüber den etwas lockeren Sitten am Weimarer Hofe. Die Damen und Herren um Karl August waren gewiss keine Tugendhelden.

Die große Entscheidung in Friedrich Schillers Leben kam, als er sein achtundzwanzigstes Lebensjahr hinter sich hatte. Er war noch einmal nach Bauerbach zu seiner alten Freundin Frau von Holzogen gereist.

Wenn Lotte nicht eine solche eine ihrer Verehrerinnen wäre, dann hätte Schiller nicht die Liebe, worauf dann Schiller Lotte seinen Antrag machte.

Worber hatte es noch eine große Auseinandersetzung zwischen dem Bräutigam und Frau von Kalb gegeben, die nun sichtlich als sie sah, daß Schiller Ernst machte, in Eifersuchtsrazerel verfiel.

Die erste Biographie Friedrich Schillers hat ihren Mann um zwei Jahrzehnte überlebt. Nach seinem Tode machte sie eine längere Reise an die Südküste ihres Vaterlandes.

Die erste Biographie Friedrich Schillers aber schrieb seine von ihm geliebte Schwägerin Karoline von Holzogen, geborene v. Bengelsfeld.

Aus Arbeit, Qual und Lust...

Wenn über den Städten der Morgen graut, hebt an in den Straßen ein leiser Gesang mit kleinen Takteln schüchtern und bang.

Am Mittag, im hohen gewölbten Zenith, braust dröhnend, bebt stark und übermächtig in Maschinenatforden kraft- und segenunsträchtig.

Am Abend aber wenn die goldenblauen Lüfte Stänke ateller Luft — verlodend sich entsünden, steigt auf aus rüstlich und arbeitüberbeden Gründen.

Frühlingszeiten am Bodensee

Unter dem Wort Frühling versteht man den Jahresfrühling, der den Kampf gegen den Winter beendet hat, der die Erde erwärmt, die Natur erweckt, und der neuem Werden die Wege ebnet.

Sehr stark Anziehung der Pfahlbauern im Bodenseegebiet in der prähistorischen Zeit war hier vielleicht der erste Leuz dieser Art.

Ein Frühling der Wissenschaft und der Kunst ging vom Bodensee aus, als im Jahre 724 die Benediktinerabtei auf der Insel Reichenau gegründet wurde.

Die Merowinger und Karolinger erschlossen um diese Zeit einen Leuz auf anderen Gebieten, der vom Bodensee ausging. Und die Besuche Karls des Großen und Karls des Dicken am Bodensee mit längerem Aufenthalt, waren immer Zeiten neuen Wandens und Wübens in damaligem Sinn.

Dann ermahnte der kämpfende Glaubensfrühling und der Ritterfrühling. Der Abt des Klosters Clairvaux (Burgund), Bernhard, hielt hier Werbungsreden für seinen zweiten Kreuzzug.

Eng mit dem Bodensee verwichen sind die Lense der Vorkristen-geschlechter Deutschlands (mit Ausnahme des sächsischen), die im Altertum die Entwidlung des Reiches beherrschten.

Dann folgte der Frühling des Handels, war doch der Bodensee die gegebene Verbindung von Italien nach Deutschland.

Was wissen wir von unsren Völkern? Die höchsten Wollen in der Atmosphäre sind bis über 10 Kilometer hoch und bestehen aus Eiskristallen, da in dieser Höhe eine Temperatur von mindestens 54 Grad Celsius unter Null herrscht.

Was wissen wir von unsren Völkern? Die höchsten Wollen in der Atmosphäre sind bis über 10 Kilometer hoch und bestehen aus Eiskristallen, da in dieser Höhe eine Temperatur von mindestens 54 Grad Celsius unter Null herrscht.

Der Bodensee des modernen Koffers war die Trube, ein großer, aus Brettern verschiedenartig zusammengefügteter Holzbehälter, der zur Aufnahme von Kleidungsstücken und Wäsche diente.

Die ältesten Truben, die uns erhalten sind (teils im Räteburger Museum), stammen aus dem 13. Jahrhundert, sehr viele aus dem 14., also aus gotischer Zeit.

Welt und Wissen

Der Bodensee des modernen Koffers war die Trube, ein großer, aus Brettern verschiedenartig zusammengefügteter Holzbehälter, der zur Aufnahme von Kleidungsstücken und Wäsche diente.

Erdbebenland Japan. Wie auf Grund der amtlichen Statistik des Zentralmeteorologischen Büros in Tokio festgestellt wurde, hat Japan seit der großen Katastrophe am 1. September 1923 nicht weniger als 27 097 Erdbeben erlebt.

Was wissen wir von unsren Völkern? Die höchsten Wollen in der Atmosphäre sind bis über 10 Kilometer hoch und bestehen aus Eiskristallen, da in dieser Höhe eine Temperatur von mindestens 54 Grad Celsius unter Null herrscht.